



# TRANSPARENCY INTERNATIONAL

SCHWEIZ SUISSE SVIZZERA SWITZERLAND

## Geschäftsbericht Transparency International Schweiz 2005

### **Vorwort**

Liebe Mitglieder  
Liebe Spenderinnen und Spender

Nach wie vor verhindert Korruption in sehr vielen Ländern eine nachhaltige Entwicklung. Die Weltbank schätzt, dass jährlich über 1'000 Milliarden US-Dollar Bestechungsgelder bezahlt werden. Dies entspricht ungefähr dem Dreifachen des Bruttoinlandproduktes der Schweiz. Für Transparency International Schweiz Grund genug, sich weiterhin aktiv gegen Korruption einzusetzen.

Auch im Jahre 2005 standen die Sensibilisierung der öffentlichen Meinung, die Zusammenarbeit mit

Akteuren der Zivilgesellschaft sowie der Dialog mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft im Zentrum unserer Aktivitäten.

Die Bilanz des Berichtjahres 2005 fällt unterschiedlich aus: Wir konnten unsere Präsenz in den Medien stärken. Besonders mit dem Thema Whistleblowing ist es uns gelungen, die Aufmerksamkeit auf unsere Anliegen zu richten. Erfreulich ist auch, dass die Diskussion zum Thema Korruption an Dynamik gewonnen hat. Vermehrt nehmen Fachhochschulen, Wirtschaftsverbände und Unternehmen unseren Vortragsservice in Anspruch. Nichtsdestotrotz bereitete uns die Gewinnung von neuen Mitgliedern grosse Schwierigkeiten. Gezielte PR-Aktivitäten

zur Akquirierung von Kollektivmitgliedern führten nicht zum gewünschten Erfolg. Die immer noch schwache finanzielle Basis erschwert den Ausbau unserer Aktivitäten.

Erfreulicherweise ist unserem an Seco und Deza gestellten Finanzierungsantrag für weitere drei Jahre stattgegeben worden.

Eines ist klar, bei der Bekämpfung der Korruption sind alle gefordert; die Politik, die Wirtschaft und die Zivilgesellschaft. In Zukunft wollen wir deshalb die Zusammenarbeit mit Partnern intensivieren und Synergien effektiver nutzen.

Ein Dankeschön an Sie: Transparency International Schweiz möchte sich an dieser Stelle herzlich für Ihre Unterstützung bedanken. Besonderen Dank gilt unseren langjährigen Mitgliedern und jenen, die ihren Beitrag spontan und grosszügig erhöht haben.

Korruptionsbekämpfung ist und bleibt von zentraler gesellschaftlicher Bedeutung. Motiviert und gewissenhaft führen wir den Auftrag von Transparency International Schweiz weiter und freuen uns auf ein erfolgreiches und aktives Jahr 2006 mit Ihnen.

Anne Schwöbel, Geschäftsführerin

## Inhalt

1	Privatwirtschaft	3
2	Öffentliche Verwaltung	4
3	Zivilgesellschaft	5
4	Öffentlichkeitsarbeit	7
5	International	8
6	Intern	9
7	Jahresrechnung 2005	11
8	Spender und Kollektivmitglieder	14



## 1 Privatwirtschaft



Jermyn Brooks,  
Vorstandsmitglied und CFO  
des Generalsekretariats von  
Transparency International

### **Transparency International Switzerland Forum 2005**

Am 12. Oktober 2005 fand das erste Transparency International Forum Switzerland im Hotel Bellevue in Bern statt. Führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft diskutierten zum Thema „Korruption: Ein Konflikt zwischen Wettbewerbsfähigkeit, sozialer Verantwortung und Gesetz“. Die Veranstaltung war mit rund 100 Teilnehmern der bisher grösste Anlass von Transparency International Schweiz (TI-Schweiz). Mit einer straffen Organisation und einer klugen Auswahl der Redner bewies TI-Schweiz Professionalität und Kompetenz.

Im Zentrum der Veranstaltung stand die Frage wie sich die Schweiz im internationalen Vergleich bezüglich

Korruptionsbekämpfung positioniert und welche Herausforderungen die Globalisierung der Finanzmärkte für Schweizer Unternehmen mit sich bringt.

Die Tagung wurde von Jermyn Brooks, Vorstandsmitglied und CFO des Generalsekretariats von Transparency International in Berlin, eröffnet. Von grosser Brisanz waren die Ausführungen von Mark Pieth, Professor für Strafrecht an der Universität Basel über den Oil-for-Food Skandal, den er als Mitglied der Volcker-Kommission beurteilte. Im zweiten Teil der Tagung wurde am Beispiel von drei Unternehmungen gezeigt, wie die Bekämpfung der Korruption in der Geschäftswelt konkret sichergestellt wird.

Angesichts des enormen finanziellen und organisatorischen Aufwandes, die eine solche Veranstaltung mit sich bringt, wird auf eine Durchführung im Jahr 2006 verzichtet. Auf Wunsch der Teilnehmer des ersten Business Workshops im Jahr 2004 ist eine zweite Folge im Jahr 2006 geplant.

## 2 Öffentliche Verwaltung

### **Länderbericht der OECD zur Korruptionsbekämpfung**

Im Februar 2005 erschien der Länderbericht über die Schweiz zur Umsetzung der OECD Konvention über die Bestechung ausländischer Amtsträger; Darin wurde die Prävention, die Strafverfolgung und die Sanktionierung von Fällen der Bestechung ausländischer Amtsträger beurteilt. Konkret wurde evaluiert, wie die Schweiz die Konvention in der Realität nachlebt. Dieses Audit-Verfahren entsprach dem von der OECD vorgesehenen Phase-2-Examen.

Das von der Schweiz bereits im Jahr 2000 durchlaufene Phase-1-Examen überprüfte die Umsetzung der Konvention in das nationale Recht. In der Schweiz waren dazu mehrere Änderungen im Strafgesetzbuch notwendig.

Von insgesamt 36 Ländern haben bis Ende 2005 21 Länder das Phase-2-Examen durchlaufen, darunter sämtliche G7-Staaten. Ein offizielles Rating bezüglich der Konformität der Umsetzung durch die einzelnen Ländern besteht nicht. Die Schweiz steht, summarisch betrachtet, etwa auf dem gleichen Stand wie Deutschland und Frankreich.

Die OECD richtet an die Schweiz zehn Empfehlungen, darunter zentrale Forderungen, die TI-Schweiz seit Jahren stellt, namentlich:

- Schweizer Unternehmen, insbesondere international tätige KMUs, auf die Korruptionsproblematik stärker zu sensibilisieren,
- das Problembewusstsein bei den Behörden weiter zu schärfen,
- und Massnahmen zu einem verbesserten Whistleblowerschutz zu prüfen.

Im Januar 2007 wird die Schweiz Rechenschaft abgeben, inwiefern sie den Empfehlungen nachgekommen ist. TI-Schweiz verfolgt den Audit nicht nur mit, sondern setzt sich auch aktiv für die Umsetzung der Empfehlungen ein.

## **Strafrechtskonvention des Europarates gegen Korruption**

Die Eidgenössischen Räte haben 2005 dem Entwurf zur Ratifizierung der Strafrechtskonvention des Europarates gegen Korruption zugestimmt. Damit wird in der Schweiz in Zukunft neben der aktiven auch die passive Privatbestechung sowie die passive Bestechung von ausländischen und internationalen Amtsträgern unter Strafe gestellt. Ferner wird die Strafbarkeit des Unternehmens auf die aktive Privatbestechung ausgedehnt.

Schon 2003 hatte TI-Schweiz im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zum Vorentwurf Stellung genommen. Damals wie heute kritisierte TI-Schweiz, dass Privatkorruption nur auf Antrag erfolgt und dass sie nicht als Vortat zur Geldwäscherei gilt. Die missbräuchliche Einflussnahme (Vetterliwirtschaft) hat immer noch keinen Eingang ins Strafrecht gefunden, was eine Lücke in der schweizerischen Gesetzgebung darstellt. Trotzdem begrüsst TI-Schweiz die Ratifizierung dieser Konvention als weiteres Instrument zu Korruptionsbekämpfung. Die neuen Strafbestimmungen treten mit der Konvention am 1. Juli 2006 in Kraft.

## **3 Zivilgesellschaft**

### **Whistleblower-Schutz**

Dank unserer kontinuierlichen Lobby- und Medienarbeit wurde Whistleblowing vermehrt in den Medien thematisiert. Auch scheint sich der englische Begriff ‚Whistleblowing‘, für den es leider keine befriedigende Übersetzung ins Deutsche gibt, langsam in der Öffentlichkeit durchzusetzen. Die Mitarbeit von TI-Schweiz an der Motion Gysin hat in der Sache Whistleblower-Schutz den Stein ins Rollen gebracht. Mit 99 gegen 77 Stimmen hat der Nationalrat die Motion im Juni 2005 angenommen. Diese verlangt, dass Personen, die an ihrem Arbeitsplatz Korruptionsfälle oder andere Missstände aufdecken, vor Entlassung und anderen Formen der Diskriminierung geschützt werden. Der Ständerat hat die Motion Gysin im Januar 2006 präzisiert und den Schutz für Whistleblower weiter ausgebaut. Stimmt der Nationalrat der revidierten Fassung des Ständerates zu, ist der Bundesrat verpflichtet, eine entsprechende Gesetzesrevision zu erarbeiten.

Auch die Eidgenössische Bankenkommision hat die Wichtigkeit der Whistleblower-Thematik erkannt. Im Entwurf ihres Rundschreibens „In-

terne Überwachung und Kontrolle“ sieht sie die Schaffung einer internen Whistleblower-Meldestelle für Bankinstitute vor. Im Gegensatz zur schweizerischen Bankiervereinigung hat TI-Schweiz die Initiative begrüsst.

### **Whistleblower-Hotline**

In Zusammenarbeit mit Daniel Jöbitsch, Professor für Strafrecht an der Universität Zürich, hat TI-Schweiz ein Konzept für eine Whistleblower-Hotline erarbeitet. Auslöser dieses Projektes waren Anfragen von Whistleblowern an die Geschäftsstelle. Das Konzept sieht vor, dass TI-Schweiz als unabhängige und verwaltungsexterne Stelle einmal wöchentlich Anrufe von Whistleblowern entgegennimmt. TI-Schweiz fungiert nicht als Untersuchungs- oder Strafrechtsbehörde,

sondern berät Whistleblower über ihre Rechte und Pflichten. Gegebenfalls leitet sie Meldungen an die zuständige Behörde weiter, wenn der Whistleblower anonym bleiben möchte.

### **Sport und Korruption**

Der Sport wird zunehmend kommerzialisiert und so zum idealen Gefäss für Korruption, Geldwäsche und andere illegale Machenschaften. TI-Schweiz hat sich diesem Thema im Berichtsjahr erstmals angenommen. Im Anschluss an die letzte Generalversammlung wurde eine Podiumsdiskussion zum Thema Sport und Korruption organisiert. Unter der Leitung von Christoph Graf (Sportmanager) diskutierten Marco Blatter (CEO Swiss Olympic), Felix Reidhaar (Sportchef der NZZ) und der ehemalige FIFA-



Urs Meyer, Marco Blatter, Christof Graf, Felix Reidhaar, Anne Schwöbel

Schiedsrichter Urs Meier. Die Podiumsteilnehmer waren über das Ausmass der Korruption im Sport geteilter Meinung. Alle waren sich hingegen einig, dass konsequente Massnahmen gegen das Phänomen ergriffen werden müssen; Klare Regelungen für mehr Transparenz und die Einrichtung von Ombudstellen könnten Abhilfe schaffen.

TI-Schweiz hat an der letzten Jahrestagung von Transparency International in Berlin einen Workshop zum Thema Sport und Korruption organisiert. Das fehlende Bewusstsein dieser Problematik seitens der Politik und der Sportverbände wurde bemängelt. Transparency International kann hier mit seinem Fachwissen eine entscheidende Rolle übernehmen. TI-Schweiz wurde mit der Ausarbeitung eines Grundsatzpapiers beauftragt, das die Vorgehensweise von TI im Bereich Sport festlegen soll. Dazu wird TI-Schweiz mit den Sportverbänden den Dialog suchen und sinnvolle Lösungen erarbeiten.

## **4 Öffentlichkeitsarbeit**

### **Medienarbeit**

Durch die vermehrte Präsenz in den Medien hat TI-Schweiz an Bekanntheitsgrad gewonnen. Im Zentrum der Berichterstattung stand der alljährlich erscheinende Corruption Perception Index. Darüber hinaus wurde über die Problematik der Whistleblower, der Oil-for-Food Skandal und der Länderbericht der OECD zur Korruptionsbekämpfung in der Schweiz berichtet. Das Westschweizer Fernsehen TSR1 hat sich in der Sendung „Le temps présent“ dem Thema Korruption in der Schweiz unter dem Titel „La corruption, existe-t-elle en Suisse?“ angenommen. Die Einschaltquote war mit 44,1% überdurchschnittlich hoch. Ein deutliches Zeichen wie sehr das Thema in der französischen Schweiz von Interesse ist. TI-Schweiz wurde als einzige Schweizer Nichtregierungsorganisation vorgestellt, die sich ausschliesslich der Bekämpfung der Korruption widmet. In der Sendung wurden u.a. Mitschnitte vom Transparency International Forum Switzerland sowie ein Interview mit der Geschäftsführerin, Frau Anne Schwöbel, gezeigt.

## **Webseite**

Die auf Ende Februar 2005 aufgeschaltete neue Webseite stiess auf reges Interesse. Dies zeigte die wachsende Zahl der Besuche. Während im März noch 37 Besuche pro Tag registriert wurden, waren es im Dezember gegen 50. Nach dem Versand von Pressemitteilungen wurde jeweils ein signifikanter Anstieg der Besuche gemessen. So stieg die Zahl nach der Veröffentlichung des Corruption Perception Index in den Folgetagen auf über 180 Besuche.

Vermehrt wurde auch die Möglichkeit, sich online anzumelden genutzt; Rund zwei Drittel der neuen Mitglieder haben sich auf diesem Weg angemeldet.

## **Vortragsservice**

Neuen und unerwarteten Aufschwung hat der Vortragsservice erhalten. TI-Schweiz wurde vermehrt eingeladen, bei Firmen, Wirtschaftsverbänden und Bundesstellen Vorträge zum Thema Korruptionsbekämpfung zu halten. Erfreulich ist das wachsende Interesse bei Fachhochschulen. Hier können zukünftige Führungskräfte auf die Problematik sensibilisiert werden.

## **5 International**

### **Abacha-Koalition**

Nach einem Urteil des Bundesgerichtes vom Februar 2005 konnten die Gelder des ehemaligen Diktators Abacha an Nigeria definitiv freigegeben werden. Gemäss Zusicherung der nigerianischen Finanzministerin sollten die Gelder in Bildungs-, Gesundheits- und Infrastrukturprojekte eingesetzt werden. Um Missbräuche zu vermeiden, haben sich die Abacha-Koalition (Brot für alle, Erklärung von Bern, Finanzplatz Schweiz TI-Schweiz u.a.) und das Eidgenössische Departement für Auswärtige Angelegenheiten EDA auf eine Verteilung der freigegebenen Gelder durch die Weltbank und unter Aufsicht lokaler Organisationen der Zivilgesellschaft geeinigt.

### **Oil-for-Food Programm**

Gemäss dem Schlussbericht der Volcker-Kommission hatte das Regime unter Saddam Hussein Gelder in der Höhe von 1,8 Milliarden US-Dollar aus dem Oil-for-Food Programm entwendet. An den illegalen Zahlungen waren rund 2200 Unternehmen beteiligt. Nach der Veröffentlichung des Schlussberichtes im Oktober 2005 sollten die der Volcker-Kommission zur Verfügung gestellten Unterlagen auf Ende Jahr

wieder in ihr Herkunftsland zurückgeschickt werden, was eine Strafverfolgung fehlbarer Unternehmungen durch die zuständigen nationalen Behörden erschwert oder verunmöglicht hätte.

An der Jahresversammlung 2005 von Transparency International in Berlin wurde einstimmig eine Resolution zuhanden des UNO-Generalsekretärs Kofi Annan verabschiedet, die die Verlängerung der Rückgabefrist der Unterlagen der Volcker-Kommission verlangte. Das Anliegen war erfolgreich; Die Frist für die Rückgabe der Unterlagen wurde bis Dezember 2006 verlängert.

40 der rund 2200 im Schlussbericht aufgelisteten Unternehmen haben ihren Sitz in der Schweiz. Gemäss Auskunft der Bundesanwaltschaft wurden gegen vier Schweizer Firmen eine Strafuntersuchungen eröffnet. Um die laufenden Untersuchungen nicht zu gefährden, konnte die Bundesanwaltschaft gegenüber TI-Schweiz keine weiteren Angaben zu den betroffenen Firmen machen.

## **6 Intern**

### **Mitglieder**

Die Zahl der Mitglieder hat sich in den letzten Jahren stetig erhöht. Dieser positive Trend konnte im Jahr 2005 fortgesetzt werden. Mit 30 Neuzugängen stieg die Zahl der Einzelmitglieder auf insgesamt 127 (bei 4 Austritten). Derweil hat sich die Zahl der Kollektivmitgliedschaften um 6 auf 41 Mitglieder erhöht (bei einem Austritt). Die Sika AG, bis jetzt langjährige Spenderin, ist neu Kollektivmitglied geworden.

Im Berichtsjahr hat TI-Schweiz grosse Anstrengungen zur Gewinnung von neuen Mitgliedern unternommen, unter anderem mit einem Schreiben an die 400 umsatzstärksten Schweizer Unternehmen sowie mit dem Angebot einer vergünstigten Teilnahme am Transparency International Switzerland Forum 2005.

In Anbetracht dieser Anstrengungen fiel das Zuwachs an Mitgliedern ernüchternd aus.

### **Bundesbeiträge**

Die Verträge über die Bundesbeiträge mit Seco und Deza sind Mitte 2005 ausgelaufen. Ende Jahr allerdings konnte mit den betreffenden

Bundesstellen neue Beiträge ausgehandelt werden, die mit Inkrafttreten der Verträge im 2006 für weitere drei Jahre gesichert sind.

### **Spender**

Die auf drei Jahre beschränkte Unterstützung der Stiftungen Volkhart und Avina wurden in diesem Jahr mit der Zahlung der letzten Tranche beendet. Aufgrund einer strategischen Neuausrichtung hat sich die Volkhart Stiftung aus ihrem Engagement zurückgezogen. Die Avina Stiftung hingegen hat für die Periode 2006-2009 TI-Schweiz erneut ihre Unterstützung zugesagt.

Die UBS liess anfangs Jahr Transparency International in Berlin eine Spende zukommen, wovon ein Anteil der TI-Schweiz zugute kam.

Im Berichtsjahr ist eine ungewöhnlich grosszügige Spende im Um-

fang von CHF 280'000 eingegangen. Die Spende wurde mit der Auflage verbunden, mit einem Teil davon einen Fonds zu äufnen, dessen Erträge zur Finanzierung aktueller Projekte von TI-Schweiz verwendet werden können.

An dieser Stelle möchte TI-Schweiz ausdrücklich allen Spendern und Mitgliedern für ihr grosses Engagement danken.

### **Vorstand**

Im Vorstand kam es im Berichtsjahr zu folgenden Mutationen: An der Generalversammlung vom 6. Juni 2005 wurden die Herren Rudi Nöser, Thomas Kärcher, Dominique Favre und Werner Schiesser aus dem Vorstand verabschiedet. TI-Schweiz möchte sich an dieser Stelle bei allen Vorstandsmitgliedern für ihr wertvolles Engagement herzlich bedanken.



Werner Schiesser, Philippe Lévy, Anne Schwöbel

Besonderen Dank gebührt Herrn Schiesser, der seit 1999 die Funktion des Kassiers inne hatte. Zu seinem Verdienst gehört ein finanzielles Fundament geschaffen zu haben, auf dem TI-Schweiz seit 1999 eine professionelle Geschäftsstelle auf- und ausbauen konnte. Mit viel persönlichem Einsatz ist es ihm gelungen, Stiftungen und Bundesstellen zu einem finanziellen Engagement zu verpflichten.

Herr Schiesser hat sein Amt an Herrn Jean-Pierre Méan, General Counsel and Chief Compliance Officer der SGS in Genf, abgetreten. In den Vorstand wurde auch Herr Henri-Philippe Cart gewählt, selbständiger Berater, vormals Direktor bei der Deza.

### **Geschäftsstelle**

Die Geschäftsstelle wird personell unverändert von Anne Schwöbel geführt. Ihr Pensum wurde von 50 auf 80 Stellenprozent erhöht. Für die administrativen Belange ist weiterhin Simon Brugger zuständig. Wie in früheren Jahren konnte die Geschäftsstelle auch 2005 auf zusätzliche Unterstützung zählen. TI-Schweiz dankt herzlichst Daniel Ducret, Kathrin Daepf, Jeffrey Nilson, Michael Ruch und Stefanie Teickner für ihren Einsatz.

## **7 Jahresrechnung 2005**

Die Jahresrechnung von TI-Schweiz schliesst erstmals seit dem Jahre 2000 wieder knapp in der Gewinnzone.

Der Vorstand von TI-Schweiz hat anfangs Jahr dem Ausbau der Aktivitäten zugestimmt; Die Durchführung des Transparency International Switzerland Forums, Beratungsmandate sowie die Aufstockung der Geschäftsführung von 50 auf 80 Stellenprozent führte zu beinahe einer Verdoppelung des Jahresbudgets.

Die mit dem Ausbau der Aktivitäten verbundenen Kosten hätten durch einen markanten Zuwachs der Kollektivmitgliedschaften und durch den Erlös aus dem Forum finanziert werden sollen. Diese Vorgaben wurden verfehlt.

Das positive Ergebnis 2005 konnte einzig durch den über unseren Erwartungen liegenden Spendeneingang erreicht werden.

## Bilanz per 31. Dezember

	2005	2004
	CHF	CHF
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	169'115	42'865
Wertschriften (zweckgebundene Anlagen)	78'600	0
Forderungen	5'590	19'793
Übrige Forderungen		
gegenüber Eidg. Steuerverwaltung (VSt)	239	319
Vorschüsse	0	554
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'031	4'201
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>255'576</b>	<b>67'733</b>
Mobile Sachanlagen		
Computer Sekretariat	1'234	734
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1'234</b>	<b>734</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>256'810</b>	<b>68'467</b>
<b>Passiven</b>		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3'434	13'962
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'702	5'000
<b>Fremdkapital</b>	<b>6'136</b>	<b>18'962</b>
Fonds Ertrag	200'000	0
<b>Fondkapital (zweckgebunden)</b>	<b>200'000</b>	<b>0</b>
Vereinsvermögen per 1. Januar	29'505	35'326
Jahresergebnis	1'169	-5'821
Gebundene Vermögensteile	20'000	20'000
<b>Eigenkapital</b>	<b>50'674</b>	<b>49'505</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>256'810</b>	<b>68'467</b>

## Erfolgsrechnung

	2005	2004
	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge*	54'550	79'668
Spenden und Bundesbeiträge	141'491	54'999
Projekt Madagaskar	35'546	0
TI Switzerland Forum	31'730	0
Übrige Erträge	856	1'955
<b>Total Ertrag</b>	<b>264'173</b>	<b>136'622</b>
Projekt Madagaskar	32'887	0
TI Switzerland Forum	48'306	0
<b>Total direkte Aufwendungen</b>	<b>81'193</b>	<b>0</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>182'980</b>	<b>136'622</b>
Personalaufwand	126'709	109'975
Raumaufwand	13'674	13'503
Versicherungen	156	0
Verwaltungsaufwand	22'786	10'340
Werbeaufwand	16'865	5'335
Übriger Aufwand	0	1'283
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>180'191</b>	<b>140'435</b>
<b>Erfolg</b> vor Abschreibungen und Finanzerfolg	<b>2'789</b>	<b>-3'813</b>
Finanzertrag	18'262	45
Finanzaufwand	-19'463	-91
Abschreibungen	-419	-1'963
<b>Jahresergebnis</b> ohne Fondsergebnis	<b>1'169</b>	<b>-5'821</b>
Zuweisung Fonds (gebundene Spenden)	200'000	0
Bildung Fonds	-200'000	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1'169</b>	<b>-5'821</b>

\*Der Rückgang der Mitgliederbeiträge 2004 - 2005 erklärt sich aus einer neuen Abgrenzung bezüglich der Spenden.

## **8 Spender und Kollektivmitglieder**

### **Spender**

Avina Stiftung, Volkhart Stiftung, UBS AG

### **Kollektivmitglieder**

ABB Schweiz AG, Accora AG, Alliancesud, B.Braun Medical AG, BDO Visura, Brugger und Partner AG, Brot für Alle, Centre Info, Challenge Optimum SA, Coop, Danzas AG, Durrer Spezialmaschinen AG, Ecofact AG, Eidgenössische Finanzkontrolle, Ethos, Fédération des Entreprises romandes, Fédération de l'Industrie Horlogère Suisse, Geberit AG, Leica Geosystems AG, Hess Group AG, Hochbaudepartement der Stadt Zürich, iComply AG, Industrie- und Finanzkontor, J.P.Morgan Suisse SA, Kommunikation Ost-West, Noser Management AG, OBT AG, Posse Peinture S.A., PricewaterhouseCoopers, Raymond Weil S.A., Rieter Management AG, Schweizerischer Baumeisterverband, SEC 1.01 AG, SGS SA, Sika AG, Swint Management, Swisscom AG, Trüb AG, TvT Compliance AG, World Vision Schweiz, Zenhäusern Treuhand AG

### **Revisionsstelle**

Hüsser + Gmür AG, Treuhand- und Revisionsgesellschaft  
Täferenstrasse 20, 5405 Baden-Dätwil  
[www.huessergmuer.ch](http://www.huessergmuer.ch)

### **Impressum**

Transparency International - Schweiz  
Schwarztorstrasse 18, Postfach 8509, CH-3001 Bern  
[www.transparency.ch](http://www.transparency.ch)

Redaktion: Anne Schwöbel, Giuseppe Falbo, Simon Brugger  
Fotos: Michael Ruch, [walschiff.ch](http://walschiff.ch)

Bern, Mai 2006